

Aus dem Verbandsleben

Landesgruppe Baden-Württemberg

BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN

Ausschießen des KK-Wanderpreises

In Waldkatzenbach (Odenwald) am Fuße des Katzenbuckels führte die Bezirksgruppe Nordbaden das diesjährige Ausschießen des KK-Wanderpreises durch. Die Kreisgruppe Bruchsal, die im vorigen Jahr den Preis erringen konnte, mußte ihn in diesem Jahr an die stärkeren Mannheimer abgeben. Insgesamt waren 22 Mannschaften in Waldkatzenbach anwesend. Die Mannheimer Schützen waren Olt d.R. Roland Ziegler, Lt d.R. Wolfgang Buß und OFw d.R. Karl-Heinz Deumann.

Der KK-Schützenverein von Waldkatzenbach hatte es sich nicht nehmen lassen, den Tag zusammen mit ihren Schützenkollegen im grauen Rock festlich zu begehen, und auch die Bevölkerung nahm regen Anteil an dem Schießwettkampf, der als "Dienstliche Veranstaltung" vom VBK 52 Karlsruhe aufgezogen worden war.

In der Nacht wurde an Ort und Stelle biwakiert, nachdem die Teilnehmer alle die richtige „Schlafsackschwere“ erworben hatten. Aktive Soldaten der Bundeswehr hatten außerdem zusätzlich eine Tanzfläche errichtet, so daß einem abendlichen „Freiluft-Manöverball“ nichts im Wege stand. Für die Verpflegung sorgte das VersBtl 366 Walldürn, das eine Feldküche zur Verfügung stellte. Bürgermeister Mayer von Waldkatzenbach stellte in einem Vortrag Land und Leute des Gebietes am Katzenbuckel vor. Geleitet wurde das Treffen von Hptm d.R. Horst Lehmann, Bürgermeister von Aglasterhausen.

- u -



Nach kurzer schwerer Krankheit
entschlief am 26. August 1963 unser
Mitglied der Kreisgruppe

WALTER HANEL
OGefr UA d.R.

Wir betrauern unseren Kameraden
der im Alter von 27 Jahren sein
Leben noch vor sich hatte und wer-
den sein Andenken in Ehren halten.

Der Beauftragte der Kreisgruppe
Stuttgart

Mitteilungen der Bundesgeschäftsführung!

Berufsaussichten für gediente Soldaten

1. Hauptamtliche Stellungen im Reservistenverband

Für unseren BUNDESVERBAND mit Sitz in Bonn werden gesucht:

1 ORGANISATIONSLEITER

1 jüngerer KARTEIFÜHRER

der gleichzeitig Sachbearbeiter für die Mitglieder-
betreuung ist.

Bitte bewerben Sie sich und lassen Sie uns wissen, wie Sie sich Ihre Tätigkeit bei uns vorstellen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns dabei mitteilen würden, welche persönlichen Erfahrungen Sie für diese Tätigkeiten auszeichnen.

Für gediente Soldaten, auch Reservisten, bietet sich hier die Möglichkeit, die während der Dienstzeit bei der Bundeswehr erworbenen Kenntnisse zweckvoll einzusetzen.

Ihre **GEHALTSWÜNSCHE** ? ? ?

Teilen Sie uns bitte mit;

wir werden uns darüber unterhalten!

Vorerst **formlose** Bewerbungen erbitten wir bis 25. November 1963 an:

Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.

2. Reservisten als Bewerber für den gehobenen Bibliotheksdienst in der Bundeswehr

Das Bundesministerium der Verteidigung hat gebeten, unsere Mitglieder auf folgendes hinzuweisen:

„Für den Dienst in Bibliotheken der Bundeswehr einschließlich der Bundeswehrverwaltung werden durch das Bundesverwaltungsamt Köln im Herbst 1963 u. a.

9 BIBLIOTHEKSINSPEKTORANWÄRTER-STELLEN

für die am 1. April 1964 beginnende Ausbildung ausgeschrieben. **Anforderungen**

- Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis,
- Alter am 1. April 1964 mindestens 18 Jahre, höchstens 30 Jahre (Schwerkriegsbeschädigte 40 Jahre),
- Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt oder Zeugnis über den erfolgreichen Besuch einer Mittelschule oder eine gleichwertige Schulbildung. **Nichtabiturienten** müssen zusätzlich eine abgeschlossene Lehre in Buchhandel nachweisen.

Die Anwärter sollen nach Abschluß der Ausbildung vorwiegend in selbstständigen Stellungen als Bibliotheksleiter verwendet werden. Da hierzulande umilitärische Kenntnisse unentbehrlich sind, genießen gediente Soldaten Vorrang.

Die geeigneten Bewerber werden in das Beamtenverhältnis auf Widerruf berufen und in einem dreijährigen Vorbereitungsdienst beim Bibliothekar-Lehrinstitut in Köln und bei Ausbildungsbibliotheken der Bundeswehr theoretisch und praktisch ausgebildet. Am Schluß der Ausbildung ist die Laufbahnprüfung abzulegen. Während des Vorbereitungsdienstes wird ein Unterhaltszuschuß von zur Zeit monatlich DM 314,— (Verheiratete DM 412,—) gewährt.

Interessenten können sich schon jetzt unter Vorlage eines selbstverfaßten eigenhändig geschriebenen Lebenslaufs bei einer der nachstehend angegebenen Wehrbereichsbibliotheken melden. Sie erhalten von dort weitere Auskunft. Die Anschriften der Wehrbereichsbibliotheken lauten:

- Wehrbereichsbibliothek I
23 **Kiel**, Niemannsweg 220
Wehrbereichsbibliothek II
3 **Hannover**, Hans-Böckler-Allee 18
Zentralbibliothek der Bundeswehr
(Wehrbereichsbibliothek III)
- 4 **Düsseldorf**, Beethovenstr. 19
Wehrbereichsbibliothek IV
- 65 **Mainz**, Leibnizstr./Elsterhaus
Wehrbereichsbibliothek V
- 7 **Stuttgart-Bad Cannstatt**, Funckerkaserne
Wehrbereichsbibliothek VI
- 8 **München 13**, Dachauer Str. 128 II

gez. Jürgensen

BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG

Truppenbesuch in Münsingen

Auf Initiative der Reservistenkameradschaft Stuttgart-West wurde für die Reservisten des Standortes Stuttgart am 7.-9. Juni 1963 ein Truppenbesuch bei der in Münsingen üben Panzerbrigade 29 als dienstliche Veranstaltung durchgeführt. Leider konnten nicht alle gemeldeten Kameraden mitfahren, da die Truppe nur ca. 30 Mann aufnehmen konnte.

Am Freitagabend trafen sich die Kameraden auf dem Schloßplatz, wo die Fahrt in Bw-Bussen unter Leitung von Lt d.R. Krucek und HptFwRes beim KWEA Stuttgart, HptFw Hermes, über Reutlingen nach Münsingen begann.

Gegen 21 Uhr traf man vor der Standortverwaltung in Münsingen ein und empfing dort von der Bekleidungskammer Arbeitsanzug, Olivhemd und Stiefel. Anschließend begrüßte Major Tausch und Olt Schwarz vom Panzerbataillon 294 die Reservisten.

Olt Schwarz zeigte dann im Alten Lager die Quartiere, wo alle, nach dem Empfang der Bettwäsche, noch für kurze Zeit gemütlich beisammen waren. Am Samstagmorgen um 6 Uhr war die Nacht zu Ende, und nach dem Frühstück ging es in Fahrzeugen des Panzerbataillons hinaus auf den Truppenübungsplatz zu einem Artillerieschießen von französischen und deutschen Batterien.

Von dem gut gewählten Beobachtungsplatz und an Hand der durch die Einheit zur Verfügung gestellten Karten konnten die Einschläge der Geschosse genau beobachtet werden, so daß man immer wieder über die genau im Ziel liegenden Einschläge und die gute Zusammenarbeit der beiden NATO-Partner begeistert war.

Brigadegeneral Buttler, Kommandeur der Panzerbrigade 29, der das Schießen besuchte, begrüßte die Reservisten und unterhielt sich mit ihnen über ihre Tätigkeit während der aktiven Dienstzeit.

Am Nachmittag wurde auf seine Anweisung ein Teil seiner früheren Funktion entsprechend bei der Truppe eingesetzt, wo sich dann zeigte, daß man das Gelernte noch voll und ganz beherrschte.

Die andern nahmen an einem Gefechtsschießen, das Major Jahn leitete, teil. Es wurde mit Gewehr G3 und MG42 geschossen und endete mit einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Darauf zeigte Olt Schwarz die Fahrzeuge der Brigade, von denen der neue Schützenpanzer M113 besonderes Interesse fand.

Nach dem Abendessen saß man noch im französischen Kasino mit Angehörigen der Panzerbrigade 29 zusammen, und es wurden viele Erinnerungen der Reservisten an die vergangene Dienstzeit wieder aufgefrischt. Sonntags weckte pünktlich um 6 Uhr der UvD, und nach Einnahme des Frühstücks, das, wie die Verpflegung während des ganzen Aufenthalts in Münsingen, sehr gut war, bestieg man die bereitgestellten Fahrzeuge, und es ging auf der zerwühlten Panzerstraße zur Panzerschießbahn des Übungsplatzes, wo fünf Panzer beim Schießen waren. Fast alle ehemaligen Soldaten waren noch nie in der Nähe

eines feuernden Panzers, so daß alle mit großer Aufmerksamkeit zuschauten.

Nach der Mittagszeit war man dann noch bei der Vorführung einer Panzer brechenden Gewehrgranate und eines Brückenlegepanzers, die für die ganze Brigade stattfand.

Als gegen 17 Uhr die Heimreise nach Stuttgart begann, waren sich alle Beteiligten darüber einig, daß durch diese Übung eine Truppengattung gut kennen gelernt und das kameradschaftliche Band zwischen den Reservisten aller Dienstgrade hervorragend gefestigt wurde.

An dieser Stelle sei allen beteiligten Dienststellen der aktiven Truppe, besonders Olt Schwarz, für die ausgezeichnete Unterstützung, aber auch den Bediensteten der Kleiderkammer - sie hatten an sich an diesem Wochenende dienstfrei - gedankt.

Dieter Maier

Neue Kameradschaft Stuttgart-Vaihingen

Am 10. 9. 1963 wurde gemeinsam vom HptFwRes Hermes beim KWEA Stuttgart und dem Bezirksbeauftragten für Nord-Württemberg, die Kameradschaft Stuttgart-Vaihingen neu gegründet. Der Einladung des KWEA Stuttgart waren 17 Kameraden gefolgt. Nach einer gründlichen Aussprache über die Reservisten-Betreuung und den Verband, meldeten sich vier Kameraden, um im Vorstand der neuen Kameradschaft mitzuarbeiten. Dies sind die Kameraden

Joachim Bensch

Walter Koch

Heinrich Kroll

Dieter Sippel, als Kassenwart.

Eine endgültige Vorstandswahl wird bei einer der nächsten Veranstaltungen stattfinden.

Kreisgruppe Nürtingen

Am Freitag, dem 13. September 1963, hielt die Orts-Kameradschaft Nürtingen ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Lt d.R. Körner konnte HptFw Rhinow vom Kreiswehersatzamt Ulm, die vollzählig erschienenen Mitglieder sowie zahlreiche "Neue" begrüßen. Er hob die wachsende Bedeutung des Reservistenverbandes hervor, dessen wesentliche Aufgabe darin besteht, die Kameradschaft zu pflegen, Kontakt mit der Truppe zu halten, Vorurteile in der Bevölkerung durch Aussprachen, Veranstaltungen usw. abzubauen. In diesem Sinne sieht das Programm 1963/64 Truppenbesuche, Gefechtsschießen, Vorträge und Filme sowie eine öffentliche Faschingsveranstaltung vor. HptFw Rhinow informierte die Anwesenden über Sinn und Zweck der TV und über ihre Aufstellung in Wehrebereich V.

Kreisgruppe Ulm/Donau

Die Reservisten in Ulm gründeten zu den zwei bereits seit Jahren bestehenden freien Gemeinschaften vor einigen Monaten noch eine dritte Gemeinschaft, die dem Verband angehört. Zum Vorsitzenden wurde Fw d.R. Schmider, zum

Stellvertreter und Kassenwart Gefr d.R. von Au gewählt. Darüber hinaus wählten die Verbandsmitglieder den Hptm d.R. Neher zum Kreisvorsitzenden. Dazu wurde noch ein Kreisausschuß gegründet, dem die Leitung der beiden „freien“ Gemeinschaften StUffz d.R. Czornik (zugleich stellv. Kreisvorsitzender) und Gefr d.R. Simon (zugleich Schriftführer und Pressewart) angehören. Es wäre wünschenswert, wenn in Zukunft möglichst viele der Kameraden aus den „freien“ Gemeinschaften in den Verband eintreten würden, um gemeinsam die Interessen der Reservisten zu vertreten.

Die erste zusammen durchgeführte Veranstaltung der drei Gemeinschaften nach der Sommerpause fand am Samstag, dem 21.9.1963, statt. Auf dem Programm stand ein Truppenbesuch beim Aufklärungsgeschwader 53 in Leipheim. Durch die ausgezeichnete Vorbereitung des Besuchs durch den HptFwRes, HptFw Rhinow, vom KWEA Ulm und den Kreisvorsitzenden Hptm d.R. Neher klappte alles wie am Schnürchen. Um 7.00 Uhr fuhren die 40 Reservisten mit einem Bundeswehr-Bus nach Leipheim, wo sie vom Betreuungsoffizier des Geschwaders, Lt Jenner, im Namen des Kommodore begrüßt wurden. Nach einleitenden Worten über die Gliederungen und Aufgaben des Geschwaders besichtigte man zuerst die Befehlszentrale des 2. Schwarms. Dabei bekam man einen Überblick über die Flugplanung, die Aufgaben der Luftaufklärung überhaupt und die Auswertung der Luftaufnahmen. Anschließend fuhr man zum Liegeplatz der Aufklärungs-Flugzeuge vom Typ G91 und zur Werft. Dort konnten dann die Maschinen genau unter die Lupe genommen werden, wobei die Begleitoffiziere Olt Fürst und Lt Jenner, wie bereits bei der theoretischen Einweisung, laufend Erläuterungen gaben und Fragen beantworten mußten. Leider herrschte an diesem Tag kein Flugwetter und es mußte auf die Starts und Landungen verzichtet werden. Für die Reservisten, die größtenteils aus Heeresverbänden kommen, war diese Besichtigung sehr lehrreich. Nach einem gemeinsam in der Kantine eingenommenen Mittagessen fuhren alle nochmals zur Startbahn, um zwei von einem ausländischen Flugplatz gestartete Maschinen landen zu sehen. Dadurch kam man doch noch in den Genuß eines, wenn auch kurzen Flugbetriebs. Am frühen Nachmittag traten die Reservisten dann die Heimfahrt an.

Abschließend wollen wir nicht versäumen, dem Kommodore, Oberstlt von Bergh, für die uns gewährte Gastfreundschaft und Betreuung zu danken.